

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister –		Drucksache DS0017/08	Datum 11.01.2008
Dezernat: VI	FB 62	Öffentlichkeitsstatus öffentlich	

Beratungsfolge	Sitzung Tag	Behandlung	Zuständigkeit
Der Oberbürgermeister	05.02.2008	nicht öffentlich	Genehmigung (OB)
Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten	21.02.2008	öffentlich	Beratung
Stadtrat	10.04.2008	öffentlich	Beschlussfassung

Beteiligungen Amt 12,Amt 66,FB 41	Beteiligung des	Ja	Nein
	RPA		X
	KFP		X
	BFP		X

Kurztitel

Straßenname

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die Benennung der bisher unbenannten Straße zwischen dem Justizzentrum und der Kathedrale St. Sebastian als

Günter-Särchen-Straße

Begründung:

Im Februar 2007 beantragten die Anna-Morawska-Gesellschaft, der Ökumenische Dialog für Deutsch-Polnische Verständigung e.V. und die Deutsch-Polnische Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. die Benennung einer Straße nach Günter Särchen, der von Magdeburg aus viele Jahre lang für die deutsch-polnische Verständigung und Versöhnung gewirkt hat.

Diesem Antrag schloss sich weiterhin die Aktion Sühnezeichen Friedensdienste an. Unterstützt wird der Antrag ebenfalls vom Bischöflichen Ordinariat des Bistums Magdeburg.

Günter Särchen war eine der führenden Persönlichkeiten auf deutscher Seite, die den schwierigen Dialog zwischen den Polen und Deutschen nach den Verbrechen der nationalsozialistischen Okkupation Polens aufnahmen. Auf den von ihm gestalteten Grundlagen begegnen sich bis heute Menschen beider Länder.

Eine Benennung nach Günter Särchen wäre nach Ansicht der Antragsteller nicht nur eine würdige Erinnerung an Günter Särchen, sondern ebenfalls ein wichtiges innen- und außenpolitisches Signal und eine Ermutigung für all diejenigen Menschen und Initiativen in Deutschland und Polen, die am Dialog und an der Verständigung arbeiten.

Ebenfalls würde durch eine Benennung nach Günter Särchen die zwischen ihm und Lothar Kreyssig im Geist der Ökumene bestandene Verbindung, durch die in unmittelbarer Nähe befindliche Lothar-Kreyssig-Straße, ausgedrückt.

Günter Särchen

Günter Särchen wurde am 14. Dezember 1927 in Wittichenau geboren. Er besuchte die katholische Volksschule und erlernte den Beruf eines Textilverkäufers.

Im Oktober 1944 wurde er zur Front einberufen, im Januar 1945 geriet er in amerikanische Gefangenschaft, aus der er als kranker Mann zurückkam.

In dieser Zeit dachte Günter Särchen grundlegend über die Notwendigkeit einer Versöhnung des deutschen Volkes mit seinen Nachbarvölkern nach und sah, dass aus dem christlichen Glauben der Auftrag erwächst, dieser Versöhnung in Deutschland den Weg zu bereiten.

Die Möglichkeit dazu bekam er, als er 1950 in Görlitz als Jugendhelfer für das Erzbischöfliche Kommissariat zu arbeiten begann. Auf Grund der Beteiligung von Günter Särchen am Aufstand vom 17. Juni 1953 übte er diesen Beruf ab 1953 in Magdeburg aus. Von 1958 bis zu seiner Invalidisierung 1984 leitete Günter Särchen die Arbeitsstelle für pastorale Hilfsmittel beim Erzbischöflichen Kommissariat Magdeburg.

Die Magdeburger Zeit war die Zeit seiner großen Versöhnungsarbeit. Im Auftrag seiner Kirche fuhr er nach Polen, suchte und fand dort Gesprächspartner in Gemeinden und Klöstern, in den Klubs der katholischen Intelligenz, lernte viele Priester und Bischöfe kennen, darunter in Krakau Karol Wojtyła, dem späteren Papst Johannes Paul II. So war Günter Särchen für den Gründer von Aktion Sühnezeichen, Lothar Kreyssig, wichtiger Partner zur Vorbereitung von Pilgerfahrten nach Polen, die den ökumenischen Gedanken widerspiegelten.

Viele Jahre war Günter Särchen in der Leitung dieses kirchlichen Versöhnungswerks engagiert. Bei seinen vielen Fahrten nach Polen lernte er immer mehr Menschen kennen, die zur Versöhnung mit den Deutschen bereit waren.

Der Name Günter Särchen hat in Polen einen guten Klang. Die Republik Polen ehrte ihn 1990 mit der Kommandeursstufe des Verdienstordens der Republik Polen, die Bundesrepublik Deutschland 1993 mit dem Bundesverdienstkreuz.

Günter Särchens Versöhnungsarbeit ging von Magdeburg aus. Seit den sechziger Jahren lud Günter Särchen zu den Magdeburger Polenseminaren ein. Hier trafen sich zweimal im Jahr alle Poleninteressierten, denen an Versöhnung mit dem Nachbarland gelegen war. Hierher kamen wichtige Vertreter der Kirche und der Demokratie-Bewegung Polens, um über die Situation in Polen zu informieren und Versöhnung konkret zu teilen. Aus diesen Seminaren ist die Magdeburger Anna-Morawska-Gesellschaft für deutsch-polnische Verständigung entstanden, deren Vorsitzender, später Ehrenvorsitzender Günter Särchen bis zu seinem Tode am 19. Juli 2004 war.

Anlagen:

Scananlage – DS0017_08_Lageplan